

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 7 (1931-1932)

Heft: 15

Rubrik: Humor = Humour

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nau enthalten, über was die Patr. zu melden hat (Gangbarkeit eines Weges, Passierbarkeit einer Brücke, ob Steg noch intakt oder zerstört, ob Fluß durchwatet werden kann usw.).

3. Spitz- oder Nachhut-Patrouille (in Stellvertretung des gefallenen Offiziers):

Zweck: Verhütung eines Ueberfalls auf die Kp. — Widerstand bieten, um der nachfolgenden Truppe Zeit zum Handeln (Entwicklung) zu lassen. Entschlossene Tatkraft ist hierzu notwendig. Der Angriff ist vielfach die beste Art, Zeit zu gewinnen.

4. Verbindungs-Patrouille:

Zweck: Sich über einen bestimmten Nachbar informieren, sei es durch Augenverbindung oder durch persönliche Fühlungnahme. Anderseits die Lage der eigenen Truppen genau kennen, um dem Nachbar hierüber Auskunft geben zu können. Sich auf dem Wege um alles interessieren, was dem Führer von Wert sein könnte.

5. Unteroffiziersposten (im Vorpostendienst), mindestens 4 Mann:

Zweck: Die Kp. rechtzeitig alarmieren, damit sie ihre Stellungen besetzen kann. Wissen, ob man halten oder sich zurückziehen muß. In letzterem Falle auf welchem Weg. Schildwache, bei Nacht doppelte, in unmittelbare Nähe des Führers stellen.

6. Feldwache = verstärkter Uof.-P. (1 Füs.-Gr. plus 1 Lmg.), auf einer Flanke der Vp.-Kp. aufgestellt:

Zweck: Durchgangssperre und Flankenschutz der Kp.. Orientierung über Verhalten wie beim Uof.-P.

7. Außenwache an den Ausgangswegen und um den Unterkunftsplatz herum:

Zweck: Hat im Falle eines Angriffs zu halten und einen bestimmten Truppenteil zu alarmieren. Zivilpersonen dürfen mit dem Gegner nicht in Berührung kommen. Verkehrskontrolle, was regen Patrouillendienst von einer Wache zur andern erfordert.

15. Bemerkungen: Unklarheit eines Befehls ist für den Uof. keine Entschuldigung. Scheint etwas unverständlich, so ist Fragen nicht nur ein Recht, sondern eine Pflicht. Der Übungsleiter soll daher mitunter unvollkommene Befehle erteilen, um den Uof. zum Fragen zu veranlassen.

Die zwei Hauptpunkte, welche den Uof. als Wegweiser dienen sollen, sind:

1. Die Absichten seines Führers: was will er mit seinem Zuge oder mit seiner Kp. erreichen?
2. Der Auftrag: Was erwartet mein Führer von mir? Erweist sich der Auftrag als undurchführbar und trifft kein neuer Befehl ein, so soll der Uof. im Sinne der Absichten seines Führers handeln.

Ein bloßer Befehl (z. B.: Sie marschieren dahin, oder Sie besetzen jenen Punkt, oder Sie erwarten mich dort) ist vollständig ungenügend. Derselbe muß mit einem taktischen Auftrag, der das Verhalten (angreifen, halten, sich ohne oder mit Kampf zurückziehen) klar bestimmt, verbunden sein.

Der Uof. muß sich bewußt sein, daß auch bei Ausfall seiner Person der Auftrag dennoch ausgeführt werden muß: das bedingt die Kenntnis des Auftrages durch seine Leute.

Oberst E. Léderrey.

Verpflegungsabteilung 5. Abteilungstag

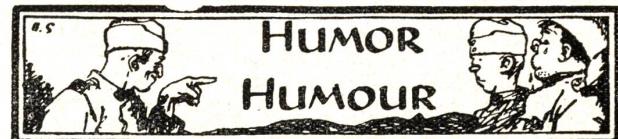
Anfangs Mai findet in Zürich ein Abteilungstag statt. Alle Angehörigen der Verpflegungs-Abteilung 5, ganz besonders diejenigen, die den Aktivdienst 1914/18 mitgemacht haben, sollen an der Tagung teilnehmen. Kameraden Verpfleger 5! Meldet Euch bei unserm Wachtm. Heinrich Schweizer in Zürich (Zürich) sobald wie möglich. Tag, Ort und Zeit der Zusammenkunft werden Euch dann mitgeteilt.

Landsknechtsprüche

Der Landsknecht durch die Lande geht,
Ist überall vom Krieg umweht.
Und jede Stund' zum Strauß bereit,
Zum Abschied in die Ewigkeit.

* * *

Es rauchet die Lunt', es blitzt die Kartaune,
All dies bringt uns erst die richtige Laune.
Wir jauchzen dem Feind ins Angesicht
Und wissen doch nicht —
Ob er oder wir, beim Abendlicht
Erscheinen müssen vor Gottes Gericht.

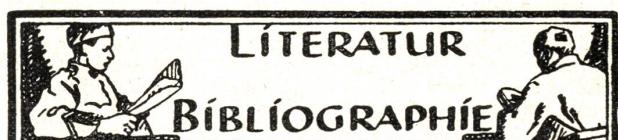


Blumen mit allerhand Düften aus der Versifabrik des Füsiliers Binggeli und des Schützen Schwertfeger.

Während des Aktivdienstes, an den langen Abenden auf den Wachtposten im Jura und im Tessin, hatten Binggeli und Schwertfeger sich mit der Massenherstellung von «Fürstversli» amüsiert. Hie und da halfen auch die Postordonnanz Haubensack und Mitrailleur Deubelbeiß, sowie der Büchsner Ueli Schnarrenwyler mit ihrer vielseitigen Phantasie aus. Auch jetzt noch treffen sich die fünf Spaßvögel jedes Jahr irgendwo im Süden oder Norden an einem Orte, wo sie einst kantonierten oder Wache standen. Dann probieren sie nicht nur die Flüssigkeiten des Landes, sondern auch ihre reimsüchtigen Quellen und freuen sich, wenn dieselben, angesichts der Freude des Wiedersehens, noch toller fließen als früher.

Redaktion.

Soldaten ziehn durch Nacht und Nebel,
Der Pazifist braucht keinen Säbel.
Am Niagara fällt viel Wasser,
Die Trainglo sind die besten Jasser.
Der kühne Karl war ein Burgunder,
Der Bubenberg ein Herrgottsdunder.
Ich möchte mich an Lotte ketten,
Sie kocht die feinsten Koteletten.
Die Basler meist mit Liebe trümmeln,
Gamins ohn' edle Triebe lümmeln.
Die Dackels oft die Schwänze rollen,
Beim Zünfterfräß die Ränze schwollen.
Das Beinfleisch liebet man im Teller,
Die welschen Brüder sind meist heller.



Hauptmann Eduard Fröhlich: Der Kampf um die Berge Tirols in österreichischer und italienischer Darstellung. Im Selbstverlag des Verfassers. 1932. Bregenz, Reichsstraße 18. 195 Seiten, mit vielen Photographien und Skizzen. Preis Fr. 6.—

Hauptmann Fröhlich ist uns durch seine Vorträge schon längst bekannt. So interessant und lehrreich seine Vorträge waren, so interessant und lehrreich ist sein soeben erschienenes Buch. Österreicherische und italienische Darstellungen über die gleichen Kämpfe sind einander abwechselungsweise gegenübergestellt. Hohe und niedere Offiziere von beiden Parteien kommen zum Wort. Erschütternde Bilder vom Kriege in den Bergen Tirols werden entrollt. Alle die Einzelbilder geben ein geschlossenes Ganzes. Das Buch ist sehr reich an psychologischen Einzelheiten, die für uns Schweizer sehr wertvoll sind.

Das Buch Fröhlichs erscheint auf den ersten Moment etwas merkwürdig zu sein, es muß aber als sehr wertvoll bezeichnet und kann allen Schweizer Milizen bestens empfohlen werden. — Wir empfehlen das Buch ganz besonders unsern Unteroffizieren zum Studium und zur Anschaffung für die Bibliotheken der Unteroffiziersvereine. Bestellungen nimmt das Zentralsekretariat des S.U.O.V. gerne entgegen. — Bohli.